



## Mehr als nur Rosen verteilen

DIE LINKE zum Internationalen Frauentag 2022

! „Stellt euch eine Welt vor, in der alle Geschlechter gleichgestellt sind. Eine Welt frei von Vorurteilen, Stereotypen und Diskriminierung. Eine Welt, die vielfältig, gerecht

werden. Zusammen können wir die Gleichstellung der Frau erreichen. Gemeinschaftlich können wir alle Vorurteile überwinden.“ So lautet das diesjährige Motto der UN zum Weltfrauentag. Damit diese Vorstellung Realität werden kann, ist viel zu tun. In vielen Bereichen sind wir weit von Geschlechtergleichstellung entfernt. Dieser Artikel reicht nicht aus, um jedem Aspekt Raum zu geben. Und ein Tag reicht nicht, um gegen jeden Missstand vorzugehen. Wir müssen immer noch täglich aktiv werden und unsere Themen immer wieder auf Agenden setzen.

Einige feministische Arbeitsbereiche von Genoss:innen im Bezirk möchte ich im Folgenden kurz vorstellen: Als erstes wird es am 7. März eine Aktion zum Thema kostenfreie öffentliche Toiletten für alle vom Buschfunk Bünd-

nis e.V. geben. Katalin Gennburg engagiert sich schon seit längerem für eintrittsfreie, ökologische und diskriminierungsfreie Toiletten und unterstützt diese Aktion.

Das nächste Thema ist die nach wie vor zwischen den Geschlechtern ungerecht aufgeteilte Care-Arbeit. Das ist Arbeit, die die physischen, psychischen und emotionalen Bedürfnisse eines oder mehrerer Menschen abdeckt. Zum Teil bezahlt, aber häufig unter- oder sogar unbezahlt. Im Bereich bezahlte Sorgearbeit schließen sich die AG Linksativ und die AG Frauen der Kundgebung des Berliner Bündnisses Gesundheit statt Profite an. Sie findet am 08.03. um 11 Uhr auf dem Rosa-Luxemburg-Platz statt und setzt sich für gerechtere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Gesundheitswesen

ein. Im Vorfeld ist durch die AGs ein Infostand am Krankenhaus Köpenick geplant.

Des Weiteren findet die AG Frauen, eine feministische Partei kann mehr als zum Frauentag Rosen zu verteilen. Deshalb organisiert die AG gemeinsam mit der Linksjugend und den Aktivgruppen Infostände, wo ein von der AG gestalteter Infoflyer zum Thema Menstruation und kostenlose Hygieneartikel auf öffentli-



chen Toiletten verteilt wird. Dazu gibt es einen thematisch passenden feministischen Bierdeckel! Denn Menstruation ist kein Tabu und Hygieneartikel sind keine Luxusartikel!

Die Organisator:innen der Stände, Kundgebung und Aktionen freuen sich über jede Unterstützung! Kommt vorbei!

■ ■ *Stephanie Bornschein*

## 8. März

**Nicht vergessen:  
Der Internationale  
Frauentag am 8. März  
ist ein arbeitsfreier  
gesetzlicher Feiertag  
in Berlin.**



und inklusiv ist. Eine Welt, in der Unterschiede wertgeschätzt und gefeiert

### Gysi meint...

## Mehr Ehrlichkeit

„ Es gibt eine Vertrauenskrise der Politik. Wenn bei der letzten Bundestagswahl 38,5 Prozent der Wahlberechtigten entweder gar nicht wählten oder ihre Stimme ungültig machten oder die AfD oder kleine Parteien wählten, die keine Chance hatten, in den Bundestag einzuziehen, wird deutlich, wie viele Menschen den demokratischen Bundestagsparteien von der CSU bis zur Linken misstrauen. Diese Vertrauenskrise ist in der Coro-

na-Pandemie deutlich geworden, aber sie hat weit früher begonnen. Es ist vor allem die immer weiter zurückgehende Glaubwürdigkeit der Politik, die Misstrauen schürt. Wenn Gesetze in den Ministerien direkt von Unternehmensvertretern geschrieben werden, die von diesen Gesetzen betroffen sind und diese dann so gestalten, dass sie letztlich zu ihren Gunsten ausfallen, fragen sich die Bürgerinnen und Bürger, wie eigentlich ihre Interessen vertreten

werden. Dass weiter darüber debattiert wird, die in Deutschland bestehende Impflücke mit einer Impfpflicht zu schließen, obwohl eine solche Pflicht lange Zeit von allen Parteien ausgeschlossen worden war, führt nicht nur zu Verdruss, sondern zeigt zugleich das Versagen der Bundesregierungen, der jetzigen und der vorherigen: zuerst fehlende Impfstoffe, dann zu wenig Impfstellen, heute nicht wirklich belastbare Zahlen.

Vertrauen und Glaubwürdigkeit sind essentielle Grundlagen für unsere Demokratie. Wenn die genannten 38,5 Prozent der Bevölkerung diese Grundlage

gestört sehen, ist das ein Alarmzeichen. Fünf bis zehn Prozent hielte eine Demokratie vielleicht aus, aber 38,5 Prozent sind viel zu viele und auf Dauer nicht verkraftbar.

Die Politik muss sich wesentlich mehr Gedanken darum machen, wie man Vertrauen herstellen kann: durch eine allgemein verständliche Sprache, durch die Angabe der wahren Beweggründe für Entscheidungen, durch die Überwindung des gesamten Lobbyismus und vor allem durch deutlich mehr Ehrlichkeit.





Ferat Koçak, der klimapolitische Sprecher der Linksfraktion, bei seiner ersten Rede im Abgeordnetenhaus zu den Protesten gegen Lebensmittelverschwendung

## Gemeinsame Erklärung zur Finanzausstattung

In einem gemeinsamen Brief an die Regierende Bürgermeisterin und das Abgeordnetenhaus haben acht Bezirksbürgermeister eine Erklärung zur Finanzausstattung der Bezirke abgegeben.

Darin heißt es unter Anderem: Nachdem den Bezirken Berlins erst erhebliche Personalmittel in Höhe von über 26 Millionen Euro (Umsetzung Zukunftspakt Verwaltung) entzogen worden sind, sind uns als Leiterinnen der Abteilungen Finanzen Vorgaben gemacht worden, weitere 78 Millionen Euro einzusparen.

Unter diesen Umständen verfassungskonforme Bezirkshaushalte aufzustellen, wird immer unrealistischer.

Berlin ist in den letzten Jahren weiter gewachsen und die Bezirksverwaltungen sind darüber hinaus mit höheren Anforderungen konfrontiert. Viele dieser Probleme resultieren aus eben jenen Jahren: „Sparen, bis es quietscht.“ führte zum Verkauf von Immobilien, zu einem kolossalen Defizit an Schulplätzen, zum maroden Zustand vieler Gebäude, zu vernachlässigten Grünanlagen, zu einer verschlafenen Digitalisierung und einem Mangel an bezahlbarem Wohnraum.

Die Herausforderungen von Klimaanpassung und Verkehrswende ebenso wie die noch unabsehbaren Pandemiefolgen beispielsweise in der psychosozialen Versorgung drohen sich nun in diese Konsequenzen einer Haushaltspolitik einzureihen, die weder nachhaltig noch sinnvoll erscheint.

Wenn der Senat und das Abgeordnetenhaus den Weg der massiven Einsparungen weiterverfolgen, stehen die Bezirke erneut vor Entscheidungen, Investitionen in die Zukunftsfähigkeit zu streichen, Gebäude und Grundstücke zu veräußern und das Personal in den Bezirksverwaltungen dauerhaft zu überlasten.

Die Unterzeichner:innen dieses Appells sind – wie alle Bezirke – an einer guten Zusammenarbeit im Dienste für unsere Bürger:innen auf Augenhöhe interessiert. Das ist unser Verständnis von gutem Verwaltungshandeln. Dafür bitten wir Sie, umgehend über die Rücknahme der Einsparvorgabe und die Rückzahlung der bereits einbehaltenen Personalkosten, positiv im Sinne unserer Stadt zu entscheiden.

Die Erklärung wurde von acht Bürgermeister:innen, darunter Treptow-Köpenicks Bürgermeister Igel, unterzeichnet.

Gewaltenteilung die Judikative. (...)“ Koçak weiter: „Es ist keine Bagatelle, weswegen Aktivist:innen die Autobahn blockiert haben: 500.000 Tonnen Lebensmittel werden jedes Jahr in deutschen Supermärkten weggeworfen, vieles davon in essbarem Zustand. Zeitgleich werden Menschen, die diese Lebensmittel retten und nutzen wollen, kriminalisiert. Statt Klimaproteste zu kriminalisieren, sollten wir Demokrat:innen gemeinsam handeln, um der Klimakatastrophe entgegenzuwirken. In der Berliner Koalition haben wir bereits jetzt konkrete Maßnahmen verabredet, die Klimaschutz gewährleisten sollen.“ Die ganze Rede von Ferat gibt es bei Youtube: <https://gleft.de/4BJ>



## Essen Retten – Leben Retten

### Blockaden gegen Lebensmittelverschwendung



Die aktuelle Stunde der Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus Mitte Februar befasste sich mit den Protesten der Klimaktivist:innen von „Essen Retten – Leben Retten“, die mit Blockaden von Straßen und Autobahnen auf das Thema Lebensmittelverschwendung aufmerksam machen. Die AfD wollte in der Aktuellen Stunde des Berliner Abgeordnetenhaus Klimschutz kriminalisieren. Ferat

Koçak, der klimapolitische Sprecher der Linksfraktion, gab darauf in seiner ersten Rede im Abgeordnetenhaus die Antwort: „Es zeugt von der Beschränktheit der Rechtsaußen Fraktion, wenn ihr zu diesem Thema nichts Besseres einfällt, als härtere Bestrafung derer zu fordern, die auf fundamentale Probleme dieser Gesellschaft aufmerksam machen. Und über eine sogenannte „Bestrafung“ entscheidet in unserer Demokratie dank



Demonstration auf der Marggraffbrücke für die Möglichkeit einer Straßenbahntrasse. Zuvor hieß es vom Wasserstraßen-Neubauamt (WNA), auf dem geplanten Neubau der Brücke sei kein Platz mehr für eine eventuell kommende Straßenbahnlinie. Aktuell bestätigen Senatsverwaltung und WNA, dass nach Revision der Planung eine Trasse für die Straßenbahn doch möglich sei.



Aus  
dem

# Rathaus

TREPTOW-KÖPENICK

Ausgabe Nr. 278

März 2022

Fraktion DIE LINKE

in der BVV Treptow-Köpenick



Foto: Joseph Rohmann

Fraktionsvorsitzender Philipp Wohlfeil an der Orionstraße in Plänterwald beim Flyer verteilen. Stadt und Land muss so schnell wie möglich zurück an den Verhandlungstisch und über Flächentausch reden! Nachverdichtung nur mit Bürger:innen-Beteiligung.

## Stadt und Land zurück an den Verhandlungstisch!

### Erklärung der BVV Treptow-Köpenick



Die Bezirksverordnetenversammlung nimmt mit Unverständnis und Enttäuschung die einseitige Aufkündigung der gemeinsamen Absichtserklärung (Letter of Intent) zwischen der Stadt und Land Wohnbauten-Gesellschaft mbH und dem Bezirksamt durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft zur Kenntnis. Das ist der Kern einer Resolution, die in der BVV auf Antrag von LINKEN, SPD und B90/Grüne beschlossen wurde.

Die aufgekündigte Absichtserklärung ist die Grundlage für die Verhandlungen eines Grundstückstauschgeschäftes, damit die geplante Nachverdichtung auf dem Innenhof des Grundstücks Am Plänterwald/Orionstraße, der über einen hochwertigen Baumbestand sowie eine hohe Aufenthaltsqualität verfügt, nicht erfolgt. Der Letter of Intent sieht stattdessen die Bebauung einer Wiesenfläche des Landes Berlin vor. Die Bezirksverordnetenversammlung fordert die städtische Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land auf, sich an Zusagen und Versprechen zu halten, die Kündi-

gung der Absichtserklärung zurückzunehmen und an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Die Bezirksverordnetenversammlung erwartet, dass Stadt und Land weiterhin ernsthaft und aktiv der Grundstückstausch zu verhandeln und umsetzen wird. Das Bezirksamt hat zugesagt, nach der Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen, die Umsetzung der Absichtserklärung auch weiterhin mit höchster Priorität zu verfolgen, damit das Grundstückstauschgeschäft zügig zum Ende kommen kann.

Die Bezirksverordnetenversammlung befürchtet einen starken Vertrauensverlust auf Seiten der Bürgerinnen und Bürger, der über das konkrete Projekt in Plänterwald hinaus Wirkung in die Stadtgesellschaft entfaltet. Wenn sich Bürgerinnen und Bürger, Verantwortliche in Bezirksämtern und in der Kommunalpolitik nicht darauf verlassen können, dass getroffene Vereinbarungen in Bürgerbeteiligungsverfahren ernst gemeint sind, ist das ein fundamentaler Vertrauensverlust in demokratische Prozesse.

Die Bezirksverordnetenversammlung weist alle Seiten nachdrücklich auf den Beschluss vom 12. August 2021, Drucksache VIII/1442, Grünen Innenhof in der Wohnanlage Orionstraße erhalten – Flächentausch ermöglichen hin und erwartet eine gemeinsame Orientierung an diesem Beschluss.

Dazu erklärt Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung der Fraktion DIE LINKE: „Ich verurteile die Kündigung der Absichtserklärung zum Flächentausch durch die Stadt und Land Wohnungsbaugesellschaft scharf. Erst wurden die Anwohnenden nicht rechtzeitig über die geplante Nachverdichtung informiert und übergangen. Nachdem sich Protest organisierte und auch die Kommunalpolitik involviert wurde, kam es scheinbarweise zu scheinbaren Zugeständnissen. Dem Misstrauen der Anwohnenden und der Bürgerinitiative wurde eine Absichtserklärung entgegengesetzt, die nur Stunden nach Baugenehmigung für die ursprünglich geplanten Wohnbauten in den Innenhöfen aufgekündigt wurde. Damit bestätigt die Stadt und

Land die Vorbehalte der Anwohnenden. Bezirksverordnete und Bezirksverwaltung, die einige Zeit und Arbeit in die Umsetzung des Flächentauschs gesetzt haben, fühlen sich an der Nase herumgeführt. Auf dieser Grundlage ist künftig kaum eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich. Ich rufe die Stadt und Land dringend dazu auf, die Kündigung der Absichtserklärung aufzuheben und an den Verhandlungstisch zurückzukehren.“

## Beschlüsse

### Bereits im Januar:

**IX/0035** Würdigung 100. Todestag Dr. Walther Rathenau (FDP, Beitritt: SPD, DIE LINKE, CDU)

**IX/0047** Die Bibliothekslandschaft Treptow-Köpenicks stärken (SPD, DIE LINKE, B'90/Grüne, CDU, Beitritt: FDP)

**IX/0058** Zusätzliche Öffnungszeiten in den Bürgerämtern – Maßnahmen der Soforthilfe verlängern (Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Bürgerdienste)

**IX/0065** Wenn der Postmann gar nicht klingelt- Grundversorgung mit postalischen Leistungen im Südosten sicherstellen! (CDU, Beitritt: DIE LINKE)

### Im Februar:

**IX/0070** Bezirklichen Integrationsfonds erhalten (DIE LINKE, SPD, B'90/Grüne)

**IX/0087** Veranstaltungsplatz in Grünau nutzbar machen (SPD, DIE LINKE, B'90/Grüne, Beitritt: CDU, FDP)

**IX/0088** „Stadt und Land“ zurück an den Verhandlungstisch (DIE LINKE, SPD, B'90/Grüne)

**IX/0089** Die BVV Treptow-Köpenick verurteilt jeglichen Rechtsextremismus und Antisemitismus - Keine Demos mit Nazis! (B'90/Grüne, SPD, DIE LINKE, Beitritt: CDU)

### In die Ausschüsse überwiesen:

**IX/0062** Kungerkiezblock – Straßen für alle (Einwohner:innenantrag)

**IX/0064** Entgeltfreies WLAN in öffentlichen Einrichtungen (DIE LINKE, SPD, B'90/Grüne)

**IX/0074** Schulwegsicherheit an der Sonnenblumen-Grundschule in Baum-schulenweg erhöhen (SPD, DIE LINKE, B90/Grüne)

**IX/0087** Veranstaltungsplatz in Grünau nutzbar machen (SPD, DIE LINKE, B'90/Grüne)

**IX/0093** Mehr Sicherheit für Zufußgehende und Radfahrende auf der Puschkinallee (DIE LINKE, SPD, B'90/Grüne)

**IX/0094** Partizipative Verfahren beim Radverkehr etablieren (B'90/Grüne, SPD, DIE LINKE)



Foto von Fraktion DIE LINKE TK

## Geschützte Abstellanlagen

Das Bezirksamt wird ersucht, für die Erweiterung des Angebots an geschützten Fahrradabstellanlagen und einfachen Fahrradbügeln partizipative Verfahren zu entwickeln. Hierbei sollen auch niedrigschwellige Verfahren umgesetzt werden, damit auch Kinder und Jugendliche ihre Vorschläge leicht einbringen können. Einen entsprechenden Antrag an die BVV stellten die Fraktionen der LINKEN und B90/Grüne.

Damit die Verkehrswende in Treptow-Köpenick gelingen kann, brauchen wir eine Radverkehrsinfrastruktur, die sich an den Bedürfnissen der Radfahrenden orientiert, heißt es in dem Antrag. Die Radfahrenden wissen dadurch, dass sie alltäglich im Bezirk unterwegs sind, am besten, an welchen Standorten Fahrradbügel oder -abstellanlagen fehlen. Das Wissen und der Gestaltungswille der Menschen vor Ort sollten in der Verwaltung stärker wahrgenommen und genutzt werden. Aus diesen Gründen sollten niedrigschwellige Beteiligungsangebote – sowohl online als auch analog – geschaffen und ausreichend beworben werden. Bürgerinnen und Bürger müssen sich jederzeit mit Standortvorschlägen für neue oder verbesserte Fahrradabstellmöglichkeiten an das Bezirksamt wenden können.

Durch den Tunnel ist die Situation für Radfahrende und Zufußgehende nur schwer einsehbar.

## Mehr Sicherheit auf der Puschkinallee

### Für Zufußgehende und Radfahrende



Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz dafür einzusetzen, dass nach der Unterführung des Bahndamms Treptower Park – stadtauswärts auf der Puschkinallee – die Verkehrssicherheit für Radfahrende und Zufußgehende verbessert wird. Möglich wären entsprechende Hinweisschilder oder eine in die dort bereits vorhandene Lichtzeichenanlage einzu- bindende Radverkehrsampel. Der Radweg auf der Puschkinallee stad-

auswärts führt vor dem Treptower Park zunächst durch einen Tunnel unter dem Bahndamm hindurch. Direkt hinter der Unterführung ist die Ampel für Zufußgehende, die auf die andere Seite des Treptower Parks wechseln wollen. Durch den Tunnel ist die Situation für Radfahrende und Zufußgehende nur schwer einsehbar. Oft kommt es daher zu gefährlichen Situationen. Die Situation sollte entschärft werden. Dabei sind einige Möglichkeiten denkbar. Dazu erklärt André Schubert, Sprecher für Verkehrspolitik der Fraktion DIE LIN-

KE: „Für Radfahrende, die diese Stelle nicht kennen ist es nicht ersichtlich, warum hier die Geschwindigkeit reduziert werden sollte. Da sich immer mehr Menschen mit elektrisch angetriebenen Fahrrädern bewegen, hat sich auch deren Geschwindigkeit deutlich erhöht. Hier treffen dann Menschen mit hoher Geschwindigkeit aufeinander, ohne dass sie sich vorher hätten sehen können. Das ist für alle Beteiligten sehr gefährlich. Mindestens sollte hier ein Warnschild angebracht werden.“

● Joseph Rohmann



### Veranstaltungsplatz nutzbar machen

In einem gemeinsamen Antrag mit SPD und Grüne hat DIE LINKE das Bezirksamt ersucht, den Veranstaltungsplatz und die bestehende Bühne auf der Grünanlage zwischen Kochelseestraße und Walchenseestraße so zu ertüchtigen, dass diese auch zukünftig als Veranstaltungsplatz genutzt werden können.

Es ist wünschenswert, dass sich die kleine Bühne, die vor vielen Jahren errichtet wurde, zu einem Treffpunkt und Ort für soziale Begegnungen entwickelt. Die Grünanlage hinter der Friedenskirche Grünau wird schon jetzt gern als Veranstaltungsplatz genutzt. In der Vergangenheit fanden beispielsweise die Fete de la Musique sowie das Grünauer Kunst- und Weinfest dort statt. Allerdings ist der gesamte Veranstaltungsplatz und insbesondere die Bühne selbst stark sanierungsbedürftig. Um zukünftig Veranstaltungen, auch Weihnachtsmärkte, zu ermöglichen, sollte die Parkanlage ertüchtigt und saniert werden. Darüber hinaus gibt es einen erhöhten kulturellen Bedarf aufgrund des Zuzugs nach Grünau. Der Erhalt und die Pflege der Fläche wird bereits mittels eines abgeschlossenen Pflegevertrags mit einem Grünauer Verein gewährleistet.

## Umbau Bf. Köpenick

### In fünf Jahren sollen Regionalzüge halten



In einem Jahr geht es los. Die Deutsche Bahn will im Frühjahr 2023 mit dem Umbau des S-Bahnhofs zum S- und Regionalbahnhof starten. Zumindest liegt nun die Baugenehmigung dafür vor. Dieser Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes ist die rechtliche Voraussetzung für den Beginn der Bauarbeiten. Ab 2027 sollen hier dann Züge des RE1 halbstündlich, in der Hauptverkehrszeit sogar alle 20 Minuten halten. Der Regionalbahnhof Köpenick gehört zu dem Großprojekt „Ausbau der West-Ost-Magistrale von Berlin zur polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder)“. Der neue Regionalbahnhof ist ein wichtiger Bestandteil des Berliner Verkehrskonzepts. Der Umbau des Bahnhofs Köpenick umfasst einen rund drei Kilometer langen Streckenabschnitt und ist in den

Jahren 2023 bis 2027 geplant. Vorgesehen sind ein zusätzlicher Bahnsteig für den Regionalverkehr an zwei neuen Gleisen mit drei Zugängen: Westlich mit Personenüberführung der Bahnhofstraße, aus dem Empfangsgebäude und aus der östlichen Personenunterführung der Bahnanlagen. Dieser neue Regionalbahnsteig erhält auch auf der West- und Ostseite jeweils Aufzüge. Die Erreichbarkeit des S-Bahnsteiges soll durch einen neuen westlichen Zugang mit Personenüberführung der Bahnhofstraße und einem neuen Zugang aus der östlichen Personenunterführung verbessert werden. Im Bereich des östlichen Zuganges wird auch ein weiterer Aufzug errichtet. Das Empfangsgebäude des Bahnhofs Köpenick wird, wie die DB mitteilt, in Richtung Elcknerplatz verbreitert. Darüber hinaus werden Stützbauwerke und

rund vier Kilometer Schallschutzwände gebaut sowie vier Eisenbahnbrücken erneuert und erweitert. Ein zusätzliches Überholgleis ist zur Entflechtung des wachsenden Personen- und Güterverkehrs und der besseren Anbindung des Berliner Außenringes an die West-Ost-Magistrale erforderlich. Von der neuen bahntechnischen Ausrüstung wurde bereits im April 2020 ein elektronisches Stellwerk in Betrieb genommen. Vorgezogene Umweltmaßnahmen haben u.a. mit der Errichtung von Ersatzquartieren für Zauneidechsen auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände in Friedrichshagen begonnen. Witterungsbedingt werden die Tiere ab dem Frühjahr umgesiedelt. Derzeit läuft bereits die Ausschreibung der Bauleistungen. Nach der für Juli vorgesehenen Beauftragung einer Baufirma bleibt bis zum Beginn der Arbeiten im Frühjahr 2023 noch viel zu tun: Erstellen, Prüfen und Freigabe der Ausführungsplanung, Beschaffung der Materialien bzw. Vormontage der Bauteile, Antransport der Geräte und Aufbau der Bürocontainer.



Foto: Philipp Wohlfeil

## Keine Duldung von Antisemitismus

### Resolution der Bezirksverordnetenversammlung

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick verurteilt die wiederkehrenden antisemitischen Äußerungen sowie Drohungen und Vandalismus im Rahmen der aktuell wöchentlich stattfindenden, Montagsdemonstrationen im Bezirk auf das Schärfste. Die Bezirksverordnetenversammlung fordert die Teilnehmenden auf, sich nicht mit Rechtsextremen gemein zu machen und andere Formen der politischen Partizipation zu wählen.

Gleichzeitig appelliert die Bezirksverordnetenversammlung daran, die Pandemiebekämpfung als gemeinsame Aufgabe zu betrachten und sich solidarisch den Mitmenschen gegenüber zu verhalten.

Demonstrieren ist derweil, auch nach über zwei Jahren Pandemie, ein wichtiges demokratisches Recht. Frustration über die fortdauernde Pandemie oder spezifische Maßnahmen sind daher nachvollziehbar und legitim. Nicht legitim ist es jedoch, Mitmenschen durch

bewusstes Missachten jeglicher Hygienemaßnahmen zu gefährden. Das vorsätzliche Erschweren polizeilicher Begleitung durch die mangelnde Anzeigung der Demonstrationen sowie Verwirrungsmanöver an den Demonstrationstagen können als weitere Gefährdung von Mitmenschen und des öffentlichen Friedens gewertet werden.

Diese Gefahrenlage wird dadurch verstärkt, dass sich unter den Teilnehmenden zuletzt immer wieder auch Menschen, welche sich der Neonaziszene im Bezirk, in Berlin und darüber hinaus zurechnen lassen, befinden. Es kommt folglich zu antisemitischen Äußerungen, Gewaltandrohungen sowie Vandalismus aus Reihen der Demonstrationen.

Den Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks stehen viele Wege offen, um mit

der Politik im Bezirk, im Land und im Bund in den Dialog zu gehen. Gemeinsame Demonstrationen mit Rechtsextremen sowie Verschwörungsideologinnen und -ideologen sind kein Instrument der politischen Teilhabe.

Bereits am 10.01.2022 kam es im Nachgang der Demonstration zu Vandalismus. Die auf der parallel stattgefundenen Gedenkkundgebung des Bündnisses für Demokratie und Toleranz in Erinnerung an die Corona-Toten aus Treptow-Köpenick entzündeten Kerzen wurden gewaltvoll verwüstet und zerstört. Auch an weiteren Montagen wurden Teilnehmende der parallel stattfindenden Kundgebungen der Initiative „Stille Mehrheit“ durch Teilnehmende der unangemeldeten Demonstrationen bedroht oder eingeschüchert.

Unter den Teilnehmenden fanden sich zuletzt neben einfachen Vertretern der rechtsextremen NPD und deren Jugendorganisation JN auch Parteigrößen, wie Udo Voigt (ehemaliger EUParlamentarier) oder Frank Franz (Bundesvorsitzender), wieder.

Diese genannten Gründe sind Anlass für die BVV ein Zeichen zu setzen, sich nach außen hin klar zu positionieren und von Rechtsextremen zu distanzieren.

### Sichergestellte Spraydosen

Der Grimau Club in Adlershof ist eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick und bietet Besucher:innen zwischen 10 und 18 Jahren vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Besonders großer Wert wird dabei auf die Beteiligung sowie Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen gelegt.

Ein Highlight der jungen Menschen ist die Graffiti-Kunst. In speziell, durch unterschiedliche Künstler, angeleiteten Workshops erlernen die Teilnehmenden den Ursprung des Graffitis, Skizzen zeichnen und verschiedene Techniken, um eigene Kunstwerke zu erschaffen.

Die dazu benötigten Spraydosen sind jedoch teuer. Umso größer war die Freude im Team der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung, als der Jugendschutzbeauftragte des Ordnungsamtes Kontakt zum Grimau Club aufnahm. Er informierte sich über die Projekte im Club und bot durch das Ordnungsamt sichergestellte Spraydosen an, welche schon wenig später die Einrichtung erreichten. Der Wunsch der Kinder und Jugendlichen, den Flur mit Bildern zu gestalten, welche die Möglichkeiten im Club widerspiegeln, konnte dank der großzügigen Spende aus der Asservatenkammer umgesetzt werden.

## AfD-Stadtrat gewählt

### Probleme mit Zweckentfremdungsverbotsgesetz

Die AfD ist im Parteienspektrum die größte Gefahr für unsere Demokratie. Der NPD etwa ist es wegen ihres aggressiven Auftretens und ihrer kaum verhüllten Nähe zum Nationalsozialismus nie gelungen, Stimmen über das rechtsextreme und Protestspektrum hinaus zu gewinnen. Die AfD schafft es dagegen eine Brücke von harten Nazis bis hinein in konservative, gut situierte, esoterische, abstiegsbedrohte und abgehangene Milieus zu schlagen. Dadurch hat sie bei Wahlen ein vergleichsweise großes Stimmenpotential. Selbstverständlich darf eine Partei, die gegen Schwache hetzt und Rechtsextreme in ihren Reihen duldet, keinen Einfluss in diesem Land erlangen und muss aus Regierungen ferngehalten werden. Die Bezirksämter in Berlin werden, an-

ders als der Senat oder die Bundesregierung, entsprechend dem Stimmenanteil bei der BVV-Wahl gebildet. Im Ergebnis der Wahlen hat die AfD das Vorschlagsrecht für jeweils einen Stadtratsposten in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Spandau und Treptow-Köpenick. Die BVV in Treptow-Köpenick hat nun als erste der genannten Bezirke einen AfD-Stadtrat passieren lassen. Die Fraktion DIE LINKE hatte sich entschlossen, ihn zwar nicht zu wählen, durch Enthaltung eine Wahl aber auch nicht aktiv zu verhindern. Eine Sympathiebekundung war das nicht, im Gegenteil.

Dieser Entscheidung lag die schwierige, aber letztlich kühle Abwägung zugrunde, was der AfD mehr nutzt oder schadet. Ein schwacher Stadtrat in Amt und

Würden oder eine Partei, die sich fünf Jahre als "Opfer der Altparteien" inszenieren kann, weil ihr ein Recht infolge des Wahlergebnisses vorenthalten wird. Diese Überlegungen waren auch die Grundlage für das Agieren nach der vorangegangenen Wahl, nach der die AfD stadtweit alle ihr zustehenden Posten in den Rathäusern besetzen konnte. Diese Strategie ist aufgegangen. Mit einem fetten Minus von 8,2 Punkten war die Partei die klare Verliererin in Treptow-Köpenick, nicht zuletzt, weil es der AfD auch gar nicht gelingen kann, die einander widersprechenden Interessen der unterschiedlichen genannten Milieus in eine auch nur halbwegs konstruktive Politik zu übersetzen. Deshalb ist ihr großes Stimmenpotential nur scheinbar ein Vorteil, der an der Wirklichkeit zerbricht, wenn die AfD nicht unfreiwillig in ihrem Leidensmythos aufgeblasen wird.

● Philipp Wohlfeil  
Vorsitzender der BVV-Fraktion  
DIE LINKE

# Ehrenamtlicher Dienst im sozialen Bereich

## Informationen aus dem Amt für Soziales



Im Bezirk Treptow-Köpenick sind derzeit ca. 280 Ehrenamtliche der sogenannten Sozial- und Sondersozialkommissionen im Auftrag des Amtes für Soziales in den unterschiedlichsten Bereichen tätig.

Etwa zwei Drittel davon engagieren sich im Gratulationsdienst und besuchen Menschen zum 80., 85. und ab dem 90. Geburtstag, um im Auftrag des Bezirksbürgermeisters und der stellv. Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin eine Glückwunschkarte samt kleinem Präsent zu überreichen.

Hierbei können Kontakte geknüpft werden, interessante Gespräche entstehen und bei Bedarf wird über die vielfältigen sozialen Angebote im Bezirk informiert. Bei Hilfebedürftigkeit zum Beispiel im Bereich der Pflege oder Mobilität kann das Netzwerk des Amtes für Soziales aktiviert werden. Niedrigschwellig an-

gebotene Prävention und Beratung sowie die Teilhabe älterer Menschen stehen hier im Fokus.

Pro Monat übernehmen die insgesamt 29 und in Ortsteilen organisierten Sozialkommissionen etwa 700–750 Gratulationen im Bezirk.

Etwa ein Drittel der Ehrenamtlichen ist in den Sondersozialkommissionen tätig. In jedem der aktuell 10 kommunalen KIEZKLUBs gibt es viele Engagierte, die bei der Durchführung und Organisation von Veranstaltungen helfen, aktiv Öffentlichkeitsarbeit für ihren Klub betreiben oder das Kursangebot bereichern. Darüber hinaus zählt beispielsweise auch die ehrenamtliche Redaktion des Seniorenmagazins Treptow-Köpenick zu den Sondersozialkommissionen.

Zwei weitere Sondersozialkommissionen sind in Oberschöneweide bzw. Altglienicke dem Projekt DIALOG – Inte-



Carolin Weingart stellv. Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Soziales, Arbeit und Teilhabe

grationszentrum für Migranten – zugeordnet. Beide fördern die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am Leben im jeweiligen Ortsteil. Des Weiteren gibt es drei Sondersozialkommissionen, die sich für geflüchtete Menschen einsetzen. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren, wie beispielsweise Hausaufgabenhilfe oder Unterstützung

für Menschen, die in einer Flüchtlingsunterkunft leben. Unterstützung beim Erlernen von Techniken im Umgang mit Computer und Internet bietet die Sondersozialkommission „Senioren am PC“. Alle 4 Jahre erfolgt auf Vorschlag des Bezirksamtes die Wahl der Mitglieder des Ehrenamtlichen Dienstes von der Bezirksverordnetenversammlung. Ich freue mich sehr, dass diese Wahl am 27.01.2022 im Rahmen der 4. Sitzung der BVV erfolgt ist und gratuliere allen Gewählten und Wiedergewählten. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für das fortwährende, vielfältige und wertvolle Engagement, welches von den Ehrenamtlichen der Sozial- und Sondersozialkommissionen in unserem Bezirk geleistet wird.

Möchten auch Sie sich in Ihrem Kiez engagieren? Das Ehrenamtsbüro des Amtes für Soziales freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme und steht gern für weitere Informationen zur Verfügung:

Tel: 030 90297-6152

E-Mail:

sozialamt.ehrenamt@ba-tk.berlin.de



Foto: Edith Karge

Nach der Gebäudesanierung soll nun das Gelände neu gestaltet werden

## Neues von Eierhäuschen und Spreepark

### Schiffsanleger soll dieses Jahr entstehen

Die Pläne für den einstigen Vergnügungspark im Berliner Plänterwald werden konkreter. Noch stehen Bauzäune, aber Trotz Corona-Pandemie und Engpässen bei Baustoffen soll noch in diesem Jahr die Sanierung des alten Eierhäuschens abgeschlossen werden.

„Hier können Familien Kaffee kochen“, damit warb das historische Eierhäuschen um 1900 herum um die nicht ganz so zahlungskräftigen Gäste.

Zusammen mit Spielplatz, Biergarten, Restaurantgarten und -terrasse soll ein Stufenensemble, bestehend aus 60 Be-

ton-Sitzblöcken, künftig zum Verweilen am geplanten Haupteingang Ost einladen.

Dem neuen Konzept der stadteigenen Grün Berlin GmbH zufolge sind in dem traditionsreichen Gebäude heute ein Restaurant, ein Biergarten, aber auch vier Atelierwohnungen für Künstlerinnen sowie Ausstellungsräume geplant. Dass Familien hier selbst Kaffee kochen können ist wohl nicht mehr vorgesehen. Dem Vernehmen nach wird jetzt intensiv im Innenbereich gearbeitet. Dafür ist im Außenbereich schon ein toller

Spielplatz zu sehen und selbst Fahrradbügel sind schon aufgestellt. Mit der Nutzung muss man sich eben noch etwas gedulden. Aber es wird noch ein weiteres Highlight geben. Ein 15 Meter langer öffentlicher Schiffsanleger soll ebenfalls noch in diesem Jahr fertig werden. Mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten ausgestattet, können die Fahrgäste künftig auf diesem Steg auf ihre Schiffe warten und Erholungssuchende haben freien Blick auf die Spree. Zu guter Letzt teilt die Grün GmbH mit, dass zeitgleich zu den laufenden Baumaßnahmen an den Planungen für das Englische Dorf und das Riesenrad gearbeitet wird. Diese sollen voraussichtlich bis Sommer der Öffentlichkeit präsentiert werden.

● Edith Karge

## Bürgersprechstunde

Stellv. Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Soziales, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart  
Donnerstag, 17. März 2022 von  
10–11.30 Uhr (telefonisch)  
Anmeldung unter: (030) 90297-5988

## KONTAKT

### Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin  
Tel. (030) 533 76 07  
mail@linksfraktion-tk.de

### Sprechzeiten:

Mo, Mi, Do	15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	12.00 – 17.00 Uhr
Freitag	10.00 – 13.00 Uhr

Sprechzeiten nach Voranmeldung

[www.linksfraktion-tk.de](http://www.linksfraktion-tk.de)



linksfraktiontk

## IMPRESSUM

### Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion  
DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick  
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),  
Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann  
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der  
BVV Treptow-Köpenick,  
Redaktion Aus dem Rathaus,  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.  
Email: [redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de](mailto:redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de)  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.  
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen  
von Artikeln und Leserbriefen vor.  
Satz: [www.karenaugust.de](http://www.karenaugust.de)  
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15. Februar 2022  
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint  
am Dienstag, 5. April 22  
Redaktionsschluss dafür: Di 22.3.22

## KONTAKT

### Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin  
Tel. 64 32 97 76, Fax 64 32 97 92  
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

### Öffnungszeiten:

Montag 14.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

**Geschäftsstelle pandemiebedingt für den Publikumsverkehr nur telefonisch und per Mail erreichbar**

### Kassenzeiten:

**1. Dienstag im Monat (Blättchentag)**  
jeweils 13.00 – 15.45 Uhr

### Wahlkreisbüro Stefanie Fuchs, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin  
Tel. 40 74 36 38, Fax 40 74 36 39  
kontakt@fuchs-stefanie.de

### Kontaktzeiten: (nur telefonisch)

Montag 10.00 – 14.00 Uhr  
Donnerstag 16.00 – 19.00 Uhr  
Freitag 10.00 – 13.00 Uhr

### Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA

Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin  
Tel. (030) 80 93 27 58  
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

### Öffnungszeiten:

Montag 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch 10.00 – 17.00 Uhr

**Sprechzeiten vor Ort:** um vorherige Anmeldung wird gebeten

### Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Friedrichshagener Str. 1, 12559 Berlin  
Tel. 65940 800, Fax 65940 801  
buergerbuero@carsten-schatz.de

### Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do 11.00 – 15.00 Uhr  
Dienstag 10.00 – 14.00 Uhr  
Freitag 14.00 – 18.00 Uhr

### Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin  
Tel. 63 22 43 57, Fax 3 22 43 58  
gregor.gysi@wk.bundestag.de

### Sprechzeiten:

Mo + Mi 13.00 – 16.30 Uhr

### Kassenzeiten:

**1. Dienstag im Monat (Blättchentag)**  
jeweils 13.00 – 15.45 Uhr

[www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)



dielinketk

## IMPRESSUM

### blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick  
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann  
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.  
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.  
Satz: www.karenaugust.de  
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15. März 2022  
Erscheinungstag blättchen 279: Di. 5. April 2022  
Redaktionsschluss dafür: Di 22.3.22  
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

## Wir gratulieren im März zum Geburtstag

- |   |  |
|---|--|
| 65. Karin Franzke,<br>Claudia Gerathewohl   | 92. Erich Hahn,<br>Rosemarie Sonnenberg                    |
| 75. Ruth Frey   | Ursula Eilhauer  |
| 80. Frona Gehrke, Elsa Brandt,<br>Sigrid Wildanger  | Irmgard Fechner  |
| 85. Udo Heinzel   | 93. Günter Funke,<br>Margarete Schindler,<br>Sonja Brendel |
| 90. Inge Kießhauer  | Renate Seidowsky   |
| 91. Erich Arnold, Lisa Ulbrich,<br>Erhard Kranz, Jürgen Schewe,<br>Ruth Hahn, Hannelore Haase,<br>Edgar Püschel | Manfred Dietze<br>Sonja Hanel                              |
|   | 95. Susanne Heinke, Martin Schulze                         |

# LINKE und Geopolitik

## Differenzierte Sicht auf Hintergründe

Am 24.01.2022 lud die Aktivgruppe Treptow-Nord zur ersten Veranstaltung der Diskussionsreihe „Linke Friedens- und Außenpolitik“ ein, das Thema lautete „Die Linke und die neue Geopolitik“. In angenehmer Atmosphäre diskutierten Christine Buchholz, von 2009 bis 2021 Mitglied des deutschen Bundestages für DIE LINKE und Daniel Fuchs, Post-Doc am Institut für Asien- und Afrikanwissenschaften der Humboldt-Universität, der zu Staat, Kapitalismus und Arbeitskämpfen in der Volksrepublik China forscht. Einig waren sich die Gäste und die Teilnehmenden, dass geostrategische Politik aus linker Sicht aus allen Richtungen zurückzuweisen ist. Von beiden Gesprächspartner:innen wurde betont, dass stets auf eine differenzierte Sichtweise der wirtschaftlichen Hintergründe neoimperialer Politik zu achten ist, um nicht in ein schwarz/weiß denken zu verfallen. Dies würde im Endeffekt nur autoritäre Strukturen stärken. Stattdessen sollte man sich mit demokratischen linken Gruppen vor Ort auseinandersetzen und sie solidarisch-kritisch unterstützen. In der nächsten Veranstaltung wird die

linke Forderung nach dem Aufbau eines europäischen „kollektiven Sicherheitssystems unter Beteiligung Russlands“ diskutiert. Was bedeutet diese Forderung konkret, wie würde ein kollektives Sicherheitssystem aussehen und welche Rolle könnten bestehende Institutionen wie die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) dabei spielen?

Eine Anmeldung für die nächste Veranstaltung, die am 28.03.22, um 19 Uhr online stattfindet, ist per Email an lifap@posteo.net möglich.

## Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten für unsere Bezirkszeitung decken zu können, ist eine Spende von mindestens 25 Cent für jede Ausgabe hilfreich. Allen Spendern herzlichen Dank für die Unterstützung. Überweisen Sie Ihre Spende bitte an: DIE LINKE Berlin  
IBAN: DE59100708480525607803  
BIC: DEUTDEDB110, Berliner Bank AG  
Verwendungszweck: 502-810, sowie Name, Vorname und Anschrift angeben



Foto: Kai Martin

*Die Hauptversammlung hat in ihrem Beschluss „Friedenspolitik statt Kriegshysterie!“ bekräftigt: „... Propagandakrieg, Säbelrasseln, Sanktionen und Aufrüstung müssen aufhören. Stattdessen brauchen wir Deeskalation und Diplomatie. Dies umso mehr, als die globale Bedrohung durch Klima- und Umweltkatastrophen nur durch internationale Kooperation abgewendet werden kann. Dazu wollen wir viele Mitstreiter:innen im Bezirk gewinnen und sichtbar und hörbar werden. Der Bezirksvorstand wird dazu beauftragt, an der Online-Aktionskonferenz der Friedensbewegung teilzunehmen und Aktionen im Bezirk zu planen“*

## Bürgersprechstunden

### Gregor Gysi, MdB

Die nächste Sprechstunde findet am Mittwoch, **23. März von 12–18 Uhr** im Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28 in 12439 Berlin, statt. Anmeldungen bitte bei André Schubert unter 63 22 43 57

### Katalin Gennburg, MdA

Öffnungszeiten des Wahlkreisbüros: **Dienstags 11 bis 17 Uhr**  
Moosdorfstraße 7–9; 12435 Berlin  
Die nächste Sprechstunde der Abgeordneten findet am **17. März von 15–17 Uhr** statt.  
Anmeldung: buero.gennburg@linksfraktion.berlin

### Stefanie Fuchs, MdA

Mein Bürgerbüro ist aufgrund der aktuellen Corona-Entwicklung für den Publikumsverkehr geschlossen. Meine Mitarbeiter:innen und ich sind trotzdem weiter für Sie erreichbar!  
Telefon: 030 - 40 74 36 38

### Carsten Schatz

Mi **30.03.2022 von 17 bis 19 Uhr** im Bürgerbüro Carsten Schatz, Friedrichshagener Straße 1, 12555 Berlin  
Anmeldung telefonisch oder per E-Mail unter: 030 - 65 94 08 00  
buergerbuero@carsten-schatz.de

# Ursachensuche

## Schlussfolgerungen aus dem Wahlergebnis

DIE LINKE.Treptow-Köpenick zog auf der Hauptversammlung erste Schlussfolgerungen aus dem schlechten Wahlergebnis. Dabei wurden vier Anträge beschlossen, so zuerst der Leitantrag des Bezirksvorstandes, der sich mit Ursachensuche und ersten Schlussfolgerungen aus dem schlechten Wahlergebnis beschäftigt.

Ein zweiter Antrag, der ebenfalls mit großer Mehrheit beschlossen wurde, beschäftigte sich mit der „Umsetzung der satzungsmäßig vorgegebenen Mindestquotierung von Vorständen“ und Antrag 3 stellt fest: „DIE LINKE Treptow-Köpenick steht weiterhin an der Seite der Initiative „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ und fordert vom Senat eine zügige Umsetzung des erfolgreichen Volksentscheides. Mit Antrag 4 „Friedenspolitik statt Kriegshysterie!“ reagiert die LINKE Treptow-Köpenick auf die wachsende Kriegsgefahr im Ukraine-Konflikt.

# Richtfest Musikschule

Fertigstellung bis August geplant

Erst im November letzten Jahres wurden auf dem Fußabdruck des Vorgängergebäudes die Fundamente für den Musikschulneubau errichtet. Bereits am 11. Februar 2022 konnte der Bezirk die Fertigstellung des Rohbaus mit einem Richtfest feiern. Ein eigens für die Musikschule errichtetes Gebäude – das hat es nach Aussage von Bezirksbürgermeister Oliver Igel – in Treptow-Köpenick noch nicht gegeben.

Von der Auswahl des Standortes über den Einsatz ökologisch nachwachsender Rohstoffe für z. B. Holzfenster und Holzfassade bis hin zu energiesparender Tageslichttechnik in Form von Lichtkuppeln wurde hier an alles gedacht. Beheizt wird der Musikschulneubau mit einer Wärmepumpe, die im Sommer auch zur Kühlung der Räume genutzt

werden kann. Neben einer klassischen Aufzugsanlage soll auch ein Leit- und Orientierungssystem Musik begeisterten Menschen mit Mobilitäts-, Seh- und Höreinschränkungen den Zugang zur Musikschule erleichtern. Eine mobile induktive Höranlage kann in allen großen Veranstaltungs- und Proberäumen genutzt werden.

Neben zahlreichen Proberäumen für Einzelunterricht erhält das Gebäude speziell ausgestattete Räume für Tanzausbildung mit Schwingparkett und Ballettspiegel, schallgedämmte Schlagzeugräume, einen Raum für Chorproben und einen Veranstaltungssaal mit Bühne und Tonstudio.

Die Fertigstellung des barrierefreien Gebäudes ist im August dieses Jahres geplant.

# Warten auf 'ne Fähre

Barrierefreie Spreequerung am Spreetunnel jetzt

Schon seit langem fordern verschiedene Bürgerinitiativen in Friedrichshagen eine barrierefreie Spreequerung am Spreetunnel. Nachdem eine entsprechende Ertüchtigung des Tunnels von den Behörden ausgeschlossen wurde, forderten als 2.300 Befürworter:innen 2015 die Einrichtung einer saisonalen Fähre als Ersatz. 2018 gab es dazu einen Aktionstag vom Berliner Behindertenverband (BBV).

Im Herbst 2020 sah es so aus, als wäre es bald so weit. Die barrierefreie Spreequerung wurde in den Nahverkehrsplan des Berliner Senats aufgenommen. Der Fähranleger sollte nach angedachten Planungen auf der Friedrichshager Uferseite am Parkplatz eines Lebensmitteldiscounters liegen und auf der Köpenicker Seite nur wenige Meter west-

lich vom Eingang des Spreetunnels. Offen waren die Klärung von Grundstücksfragen, eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, die Finanzierung und eine mögliche Ausschreibung.

Da DIE LINKE das Projekt von Anfang an unterstützt hat, haben unsere Bezirksverordnete Petra Reichardt, der Stadtentwicklungspolitische Sprecher der AGH-fraktion Christian Ronneburg und auch ich in parlamentarischen Anfragen immer wieder nachgehakt. Zuletzt am 10. Januar dieses Jahres im Abgeordnetenhaus. Die jüngste Antwort: Ohne Klärung der Frage, wie die Einräumung des erforderlichen Wegerechts erreicht wird kann die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht abgeschlossen werden. Noch immer sind die beteiligten Behörden vom Anfang vom Anfang der Umsetzung. Zurzeit wartet man auf einen Brief des „Berechtigten der Dienstbarkeit“. Sowas nenne ich nicht zügiges Verwaltungshandeln, sondern Bummelstreik. Was wir nicht hinnehmen! DIE LINKE wird dranbleiben, nachhaken und weiter Druck machen.

kann, kann die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht abgeschlossen werden.“

■ ■ Stefanie Fuchs

*Hans-Eckardt Wenzel, Musiker, Sänger, Regisseur und Schriftsteller, stellte im Februar im Theater Ost seine neueste CD "Das Allerschönste noch nicht gesehen vor". In den stillen Stunden des Lockdowns experimentierten er und die Band mit leisen und lauten Tönen, um der Sprachlosigkeit zu entkommen. In Zeiten, da das Geschrei zur bestimmenden Kommunikationsweise aufgestiegen ist, ein wohlthuendes Ereignis.*



## TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

### POLITIK UND ENGAGEMENT

- Do 3.3. | 18 Uhr** AG Frauen. Hybrid Al-lendeweg / Zoom
- Mo 7.3. | Equal Pay Day** Verschiedene Aktionen in der Stadt
- Mo 7.3. | 18 Uhr** Basistreffen DIE LINKE Treptow-Köpenick per Videokonferenz
- Di 8.3. | 11 Uhr** Kundgebung Berliner Bündnis Gesundheit statt Profite, Rosa-Luxemburg-Platz
- Di 8.3. | 13–14.30 Uhr** Rosen für Clara. Das FrauenNetz Marzahn-Hellersdorf legt seit über 20 Jahren am internationalen Frauentag Blumen am Clara-Zetkin-Denkmal nieder. Auf dem Programm stehen Redebeiträge von Politiker:innen und Aktivist:innen.
- Di 8.3. | 14 Uhr** Infostände/ Verteilaktion S-Köpenick u. S-Treptower Park
- Di 8.3. | 14–17 Uhr** Kundgebung zum Frauen\*kampftag. Es wird Redebeiträge zu reproduktiver Gerechtigkeit und häuslicher Gewalt geben, zu ungleicher Bezahlung und der Situation in der Pflege, zu Enteignung aus feministischer Sicht, zu Diskriminierung auf dem Wohnungs-

markt, Berufsverboten gegenüber muslimischen Frauen und Rassismus. Es sprechen:

- Lucia Schnell (DIE LINKE, Bundestagskandidatin für Neukölln)
- Erna Cassarà (Kampagne „Deutsche Wohnen & Co. Enteignen!“)
- Hanna Grzeskiewicz (polnische Aktivistin von Coliberation-Netzwerk)
- Carla Botzenhardt (Aufstehen gegen Rassismus)
- Valentina Chiofalo (Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung)
- Maya Eckes (Linksjugend [‘solid])
- Caroline Hüglin (DIE LINKE. Neukölln)

Ort: Tempelhofer Feld, Eingang Herrfurthstraße

- Di 8.3. | 18–23.30 Uhr** Festliche Frauenversammlung mit Fete in der Forum Factory, Besselstraße 13, 10969 Berlin-Kreuzberg
- Sa 2.4. | 10 Uhr** Landesparteitag DIE LINKE Berlin
- Mo 4.4. | 18 Uhr** Basistreffen DIE LINKE Treptow-Köpenick per Videokonferenz

### KULTUR UND UNTERHALTUNG

- (Bitte über Eintrittshöhe und Zugangsbedingungen wg. Corona bei den Veranstaltern informieren)
- Di 8.3. | 9–15 Uhr** Gemütlicher Frauentag im Grünen: Das Haus Natur und Umwelt im FEZ feiert den Tag der Frauen mit einem Grillbuffet und kostenlosen Eintritt für Frauen.
- Di 8.3. | 19 Uhr** In der Reihe „Musik im Club“: Duo mit Geige und Bratsche Die spanische Geigerin Julia Pére Gámez und die französische Bratschistin Marie Renault spielen Werke von Jean Sibelius, W. A. Mozart, Reinhold Moritzewitsch Glière, Bohuslav Martin, Johan Halvorsen u.a. Ort: Kulturbund Treptow, Ernststraße 14–16.
- Fr 11.3. | 19 Uhr** Filmvortrag: Jurek Becker zum 25. Todestag – Film: „Meine Stunde Null“ DEFA 1970, Regie: Joachim Hasler, mit dem unvergessenen Manfred Krug in der Hauptrolle! Die Thematik des Kampfes im zweiten Weltkrieg wurde erstmalig heiter behandelt, was nach der Premiere zu Diskussionen führte. Ort:

Kulturküche Bohnsdorf, Dahmestraße 33.

- Di 29.3. | 19 Uhr** Filmvortrag im Club / Erinnerung an Jurek Becker: „Das Versteck“, DEFA 1978, Regie: Frank Beyer Wir erinnern, zum 25. Todestag, an den Drehbuchautor und Schriftsteller Jurek Becker, der, unter zahlreichen Konflikten leidend, trotz großen Erfolges seinen Wohnort Berlin (Ost), verließ, um auch in West-Berlin ein anerkannter Teil der Künstlerszene zu werden. „Das Versteck“ wurde fast zwei Jahre in der DDR verboten. Ort: Kulturbund Treptow, Ernststraße 14–16.

### KONFERENZEN UND SITZUNGEN

- Landesarbeitsgemeinschaften** (wenn nicht anders angegeben, per Videokonferenz)
- Mi 9.3. | 19 Uhr** LAG Netzpolitik, Ort corona-bedingt variabel, bitte per Mail erfragen
- Mi 16.3. | 18 Uhr** LAG Wissenschaftspolitik
- Do 17.3. | 19 Uhr** LAG Klimagerechtigkeit